

„Musik ist meine Heimat“

Musikpädagogik im volkulturellen Kontext

23. Oktober 2019 | Festsaal des Augustinums, Graz



Am 23. Oktober fand im Festsaal des Augustinums das diesjährige Symposium des Steirischen Volksliedwerks statt, das diesmal in Kooperation mit dem Ressort für Bildung, Kunst & Kultur der Diözese Graz Seckau veranstaltet wurde. Es trug den Titel „**Musik ist meine Heimat**“.

Musikpädagogik im volkulturellen Kontext und war vor allem an PädagogInnen der Primar- und Sekundarstufe, Studierende an (K)PH, MusikschullehrerInnen und andere Interessierte gerichtet. Nicht zuletzt deshalb war die große Anzahl an Studierenden, die die Vorträge wie auch Workshops besuchten, sehr erfreulich.

Im Zentrum standen folgende Fragen: Was bedeutet der Begriff „Heimat“ für den Menschen als Einzelwesen in einer multikulturellen Gesellschaft? Wie kann Schule zur „Heimat“ werden? Und was kann Musik zu diesem Prozess beitragen?

Die Theologin und Germanistin Anna Maria Steiner, tätig bei der Caritas-Auslandshilfe wie auch als freie Journalistin in den Bereichen Radio und Print, gab unter dem Titel *Tönen, klingen, heimeln* einen kleinen Überblick über die Begriffsgeschichte von „Heimat“. Dabei konnte sie auf viele persönliche Erfahrungen mit ihrer eigenen Heimat im In- und Ausland eingehen.

Dietmar Bresnig, unter anderem Professor für Musik-Fachdidaktik, Musiktheorie und Instrumentalmusik an der KPH und ausübender Musiker, berichtete aus seiner Unterrichtspraxis, vor allem an sogenannten „Brennpunktschulen“. Dabei zeigte er auf, wie Musik in der Schule für Kinder ein Stück Heimat werden kann – ein respektvoller Umgang miteinander vorausgesetzt.

Der Wandel der Singpraxis im 20. Jahrhundert war Ausgangspunkt für den Vortrag von Eva Maria Hois vom Steirischen Volksliedwerk. Sie zeigte auf, wie der oft noch große Liederschatz von vor allem (Ur)Großeltern von Kindern in einer „Lieder-Schatzsuche“ wiederentdeckt werden kann. Das kann wiederum zur Basis gemeinsamer, generationenübergreifender und -verbindender Lieder werden.

Da das Steirische Volksliedwerk seine Aufgaben nicht nur im Bereich von Wissenschaft und Forschung, sondern auch in der Vermittlung sieht, standen einem „theoretischen“ Vormittag ein „praktischer“ Nachmittag mit drei Workshops gegenüber.

Am Abend wurden zum dritten Mal die **Canorum Styriae Preise** für herausragende wissenschaftliche Abschlussarbeiten an Universitäten und Hochschulen vergeben. Ausgezeichnet werden Arbeiten, die dem Verständnis musikalischer Volkskultur im alpinen Raum durch aktuelle Fragestellungen, innovative Methoden oder die Erschließung bislang nicht zugänglicher Quellen den größten

wissenschaftlichen Nutzen erbracht haben und einen Steiermark-Bezug aufweisen. Diesmal gingen die Preise an Franz Josef Lemmerer (Die Akademisierung der Volksmusikausbildung. Ein Evaluierungsversuch an steirischen Musikschulen und deren Volksmusiklehrkräften) und Johannes Leopold Neuhauser (Der Traunkirchner Glöcklerlauf).

Im Anschluss daran wurde der Sammelband zum Symposium 2017 mit den Titel **Volksmusik und (Neo)Nationalismus** präsentiert. Dass das Thema aktuell und politisch brisant ist, zeigen alltägliche Phänomene, die zum Teil an längst überwunden geglaubte Zeiten erinnern, etwa die Wiedererrichtung von Grenzen und Grenzzäunen in einem „vereint“ geglaubten Europa, der verschärfte politische Umgangston zwischen einzelnen Nationen, das (Wieder)Erstarken rechtspopulistischer Parteien und Bewegungen, die Flüchtlings- und Islamismus-Debatte und die damit in Zusammenhang stehenden Diskussionen über den drohenden Verlust nationaler Identität und die Verteidigung „nationaler Werte“ gegen „Überfremdung“. Die zehn Beiträge – im Wesentlichen aus den Bereichen Volksmusikforschung, Musikethnologie und Zeitgeschichte – zeigen auf unterschiedliche Weise und aus der Sicht der Länder Österreich, Deutschland, Schweiz, Italien, Tschechien, Slowakei und Türkei, dass Volksmusik sowohl verbindend als auch trennend wirken kann, und dass es letztlich von Absicht, Weltanschauung und Umsetzung der damit befassten Personen abhängt, ob und wie solche Funktionen instrumentalisiert und eingesetzt werden. So liegt es immer in der Verantwortung der Handelnden wie auch Forschenden, wachsam und kritisch auf politische und ideologische Indienstnahmen von Volksmusik und Volkskultur hinzuweisen, um diese nicht zum Spielball von Ideologien werden zu lassen und einem Missbrauch vorzubeugen.

Ing. Franz Josef Lemmerer, BA MA

Die Akademisierung der Volksmusikausbildung.

Ein Evaluierungsversuch an steirischen Musikschulen und deren Volksmusiklehrkräften

Johannes Leopold Neuhauser, BA

Der Traunkirchner Glöcklerlauf